

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 09.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

Vorsitzender: OB Herzog

Anwesend: StR Brantner
StR Dr. Winter
StRin Flaig
StR Reuter
StRin Much
StRin Nöhre
StR Neudeck
StR Rapp
StR Richter

Mit beratender Stimme: OVin Schmid
OV Köser

Tagesordnung

1. Jahresabschluss zum 31.12.2014 und Geschäftsbericht 2014 des
Eigenbetriebs Wirtschaftsförderung
- Vorlage Nr. 91/2015
2. Bericht zur Flüchtlingssituation in Schramberg
3. Tourismus- und Stadtmarketingbericht 2014
- Vorlage Nr. 92/2015
4. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der Beratung: 18.04 Uhr
Ende der Beratung: 20.00 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 31 bis 34

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Gemeinderat:

Schriftführerin:

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 09.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 31

Jahresabschluss zum 31.12.2014 und Geschäftsbericht 2014 des Eigenbetriebs Wirtschaftsförderung - Vorlage Nr. 91/2015

Herr Jungbeck trägt den Jahresabschluss 31.12.2014 und Geschäftsbericht 2014 des Eigenbetriebs Wirtschaftsförderung vor.

Die einzelnen Differenzen werden von ihm erläutert.

OB Herzog

dankt den Mitarbeiterinnen und Herrn Jungbeck für die geleistete Arbeit.

StR Brantner

drückt ebenfalls seinen Dank aus. Er erwähnt den späten Eintritt von Herrn Jungbeck.

OB Herzog

erläutert, dass vieles nicht umgesetzt werden konnte, da die Stelle des Betriebsleiters nicht besetzt war.

StRin Much

dankt für die Arbeit der Wifö.

In der anschließenden Abstimmung wird der Beschlussvorschlag einstimmig angenommen.

Herr Jungbeck

spricht an dieser Stelle seinen Dank und ein Lob an seine Mitarbeiter aus.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 09.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 32

Bericht zur Flüchtlingssituation in Schramberg

OB Herzog

begrüßt das „Netzwerk Willkommen“ in der Sitzung mit den Anwesenden Herrn Riesch, Herrn Kienzle und Frau Golm. Er führt in das Thema ein und spricht sein Lob für die ehrenamtliche Tätigkeit aus.

Herr Kammerer

ergänzt, dass das Augenmerk auf der ehrenamtlichen Tätigkeit liegt. Die Flüchtlinge werden nach einem Einwohnerschlüssel verteilt. Die grundsätzliche Zuständigkeit liegt beim Landratsamt für Geldleistungen und Unterbringung. Bezüglich der Integration der Flüchtlinge ist bürgerschaftliches Engagement notwendig, wie durch das „Netzwerk Willkommen“. Die Zahl der Flüchtlinge beträgt zum 30.06.2015 133 bei einem Soll von 115. Der Landkreis hat ein weiteres Gebäude angemietet in der Schil-
tackstraße 19 ab August 2015.

Frau Saurer

weist auf das in der Sitzung verteilte Infomaterial hin und erläutert anhand des in der Anlage beigefügten „Flüchtlingstelegramms“ die aktuelle Situation. Sie verweist ferner auf die Verordnung zum FlüAG (Flüchtlingsaufnahmegesetz).

Frau Golm

gibt einen „Leitfaden“ in Umlauf.

Frau Golm

berichtet über das „Netzwerk Willkommen“, welches im Herbst 2014 gegründet wurde. Derzeit sind 40 ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Die Aufgabe ist die Flüchtlinge willkommen zu heißen. Dies erfolgt zunächst nach Ankunft der Flüchtlinge durch einen persönlichen Besuch vor Ort. Es werden Wünsche der Flüchtlinge erfüllt, wie z. B. ein Fahrrad oder sonst notwendige Dinge. Es wird auf Wunsch ein Pate vermittelt, welcher dann mit den Flüchtlingen einen Rundgang durch die Stadt unternimmt und alle wichtigen Einrichtungen/Institutionen zeigt. Deutschkurse finden im Gemeindehaus in Schramberg sowie in Lauterbach im ehemaligen Gasthaus „Sonne“ statt. Ferner werden Arztbesuche organisiert und Dolmetscher vermittelt sowie Unterstützung bei der Arbeits-/Wohnungssuche angeboten. Außerdem wird die Öffentlichkeitsarbeit von ihr geleistet.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 09.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 32, Seite 2

Herr Kienzle

erläutert, dass er im Netzwerk für die Asylverfahrensberatung zuständig ist. Er schildert den Fall einer serbischen Familie. Er weist auf die Sprachprobleme hin sowie auf das Asylverfahrensrecht. Es gibt Treffen von Asylarbeitskreisen. Derzeit seien 2 Sozialarbeiterinnen des Landkreises für 700 Personen zuständig. Ab 01.08.2015 soll ein weiterer Sozialarbeiter eingestellt werden.

Herr Riesch

führt aus, dass er für die Beschäftigung der Flüchtlinge zuständig ist. Hürde für die Beschäftigung ist neben der Sprachproblematik auch die mangelnde Qualifikation. Die Flüchtlinge wollen arbeiten, dies ist ab dem 3. Monat möglich. Problematisch ist die Papierflut, welche für einen potenziellen Arbeitgeber anfällt. Asylbewerber können im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes tätig sein. Er fragt an, ob bei der Stadtverwaltung solche Stellen vorhanden sind. Die Asylbewerber können ferner auch gemeinnützig tätig sein oder ehrenamtliche Tätigkeiten verrichten. Für die Agentur für Arbeit ist für die Beschäftigung eines Asylbewerbers eine Duldung notwendig. Mit den Asylbewerbern werden auch Bewerbungen vorbereitet.

OB Herzog

dankt für die wertvolle Arbeit des „Netzwerks Willkommen“. Derzeit wird das Netzwerk mit 1.000,00 € jährlich unterstützt. Denkbar ist, dass Asylbewerber durch die Stadtverwaltung Schramberg mit „1 € Jobs“ beschäftigt werden können.

StRin Much

dankt für die Arbeit des Netzwerks und hebt die phänomenale Leistung hervor. Frau Much fragt nach, welche Unterstützung das Netzwerk benötigt.

Frau Golm

fragt nach, wie viele weitere Flüchtlinge zu erwarten sind.

Herr Kammerer

teilt mit, dass weitere 45-50 Flüchtlinge aufgenommen werden.

Frau Golm

äußert, dass weitere Paten notwendig sind. Ferner werde ein Raum benötigt um Dinge, wie Elektrogeräte unterzustellen. Sie bittet ferner um die Errichtung eines Fahrradständers in der Geißhalde.

OB Herzog

teilt mit, dass ein Lager gefunden werden kann. Die Einrichtung eines Fahrradständers sei ebenfalls möglich.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 09.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 32, Seite 3

StR Brantner

dankt für die Ausführungen. Er erkundigt sich nach dem Ablauf des Bundesfreiwilligendienstes.

Herr Riesch

schildert die Voraussetzungen für den Bundesfreiwilligendienst und teilt mit, dass eine intensive Begleitung der Flüchtlinge auch hier notwendig ist. Er sieht die Flüchtlinge in technischen Berufen aber auch für Hausmeister- und Küchentätigkeiten.

StR Brantner

fragt nach, ob der Mindestlohn zu beachten ist.

Herr Risch

teilt mit, dass der Mindestlohn nicht gilt. Es werde lediglich ein „Taschengeld“ gezahlt.

StR Richter

dankt ebenfalls für die Arbeit des Netzwerks. Er erkundigt sich, ab wann die Pflicht besteht, 4,5 m² Wohnraum zur Verfügung zu stellen für Flüchtlinge.

Frau Golm

teilt mit, dass dies ab dem Jahr 2016 gelte, sofern Wohnraum vorhanden ist.

Herr Kienzle

ergänzt, dass jetzt schon geschaut werden muss.

Herr Kammerer

teilt mit, dass weiterer Wohnraum notwendig ist. Zuständig hierfür ist das Landratsamt.

Herr Kienzle

ist bekannt, dass das Landratsamt zuständig ist. Es muss eine Zusammenarbeit mit der Stadt geben. Die gemeinnützige Arbeit von Flüchtlingen verbessert das Klima in der Bevölkerung.

StR Neudeck

spricht seinen Dank aus. Er ist beeindruckt von den freiwilligen Deutschkursen. Die Ausbildung von Asylbewerbern muss seiner Ansicht nach möglich sein. Junge Menschen sollten in Berufsbildungswerken angelernt und ausgebildet werden.

OB Herzog

teilt mit, dass dieses Thema nicht hier gelöst werden kann.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 09.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 32, Seite 4

StR Dr. Winter

Dankt dem Netzwerk für die Übernahme von gesellschaftlichen Aufgaben. Er erkundigt sich, ob es Spannungen zwischen den Asylbewerbern gebe aufgrund der unterschiedlichen Herkunftsländer.

Herr Kienzle

erläutert, dass es Spannungen gibt, insbesondere wenn 3 Familien in einer Wohnung leben. Oft treffen verschiedene Nationalitäten und Religionen zusammen.

Frau Golm

berichtet hierzu, dass es bisher keine massiven Auseinandersetzungen gab. Oft findet eine Schlichtung statt.

OB Herzog

ergänzt, dass Sozialarbeiter eingestellt werden müssen.

StR Dr. Winter

erkundigt sich nach dem Zugang zu Vereinen.

Frau Golm

berichtet, dass einzelne Flüchtlinge im Fußballverein und in der Musikschule aktiv sind. Sie wünscht sich, dass die Vereine auf das Netzwerk zukommen.

OB Herzog

spricht nochmals seinen Dank an das „Netzwerk Willkommen“ aus.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 09.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 33

Tourismus- und Stadtmarketingbericht 2014 - Vorlage Nr. 92/2015

Frau Rebmann

trägt den Tourismus- und Stadtmarketingbericht 2014 vor. Sie dankt ihren Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit.

OB Herzog

spricht seinen Dank aus.

StRin Much

dankt für den Bericht und stellt fest, dass die Abteilung in vielen Bereichen aktiv ist. Sie erkundigt sich nach der Onlinebefragung, wie stichhaltig diese ist.

Frau Rebmann

erläutert, dass die Onlinebefragung nur eine Tendenz darstellt, da die Befragungen immer seltener durchgeführt werden.

StRin Much

erkundigt sich ob es neben den Premiumwanderwegen auch Wegekonzepte mit vorhandenen Wegen gibt.

Frau Rebmann

führt aus, dass die Sparte „wandern“ ständig weiterentwickelt wird. Es sind jedoch 2 große Leitwege notwendig. Weitere kleine Touren werden hinzugefügt. Die Beschilderung der Wege erfolgte durch den Schwarzwaldverein bereits einheitlich.

StRin Much

hält eine Ergänzung/Hinweise auf bestehende Kleinode für sinnvoll.

StR Rapp

fragt an, ob die Infos aus der Sitzung an die Beherbergungsbetriebe gehen.

Frau Rebmann

teilt mit, dass der Bericht an den Tourismusberater geht. Die Ergebnisse aus der Onlinebefragung werden an die Betriebe aus der Befragung weitergegeben.

StR Rapp

fragt an, weshalb das kulturelle Angebot schlecht bewertet wird.

Frau Rebmann

erläutert, dass andere Orte mit Heilbädern etc. besser bewertet werden.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 09.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 33, Seite 2

StR Brantner

dankt für den Bericht und stellt fest, dass eine Stabilität eingetreten ist und eine hohe Weiterempfehlung vorliegt. Mit der Neueröffnung des Hallenbads ist eine bessere Bewertung zu erwarten. Er möchte, dass die Projekte aus dem Beirat weiterverfolgt werden. Er hält Camping für Besucher aus den Niederlanden für sinnvoll.

OB Herzog

teilt mit, dass das Stadtmarketing organisatorisch aktuell noch bei der Abteilung Kultur und Tourismus liegt. Dies wird sich in Kürze verändern. Man möge doch diesen Prozess abwarten. Der Markenbildungsprozess hat erst gerade begonnen.

StR Brantner

möchte die organisatorische Änderung vor Ende des Markenbildungsprozesses.

Herr Weisser

erläutert, dass der Markenbildungsprozess ausschließlich von der Abteilung Wifö durchgeführt wird. Die Trennung liegt daher bereits vor, jedoch muss die organisatorische Verfügung zur Trennung noch vollzogen werden.

StR Dr. Winter

sieht die Übernachtungen auf einem hohen Niveau. Die vorhandene Natur ist ein Trumpf, allerdings fehlt die Technik. Die Vermarktung hinsichtlich der Technikmuseen sollte verbessert werden.

OB Herzog

teilt hierzu mit, dass die Museumslandschaft sich noch im Fluss befindet.

StR Neudeck

sieht es wie Herr Weisser bezüglich des Markenbildungsprozesses. Das Museum ist noch nicht richtig vermarktet. Das ganze muss verflochten werden im Rahmen des Markenbildungsprozesses. Die Wohnmobilstellplätze sollen geschaffen werden.

OB Herzog

gibt zu bedenken, dass die Gelder für die Stellplätze eingestellt sind und noch in diesem Jahr geschaffen werden.

StR Reuter

fragt nach Wachstumspotenzial im Bereich Übernachtungen.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Verwaltungsausschusses
vom 09.07.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 33, Seite 3

Frau Rebmann

erläutert, dass Ferien auf dem Bauernhof gefragt sind. Die Auslastung kann aktuell nicht gesteigert werden. Durch die Stadtverwaltung können nur die Rahmenbedingungen geschaffen werden.

StR Reuter

weist noch auf das Programm LEADER hin.

Der Bericht wird gemäß Beschlussvorschlag zur Kenntnis genommen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses vom 09.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 34

Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

OB Herzog

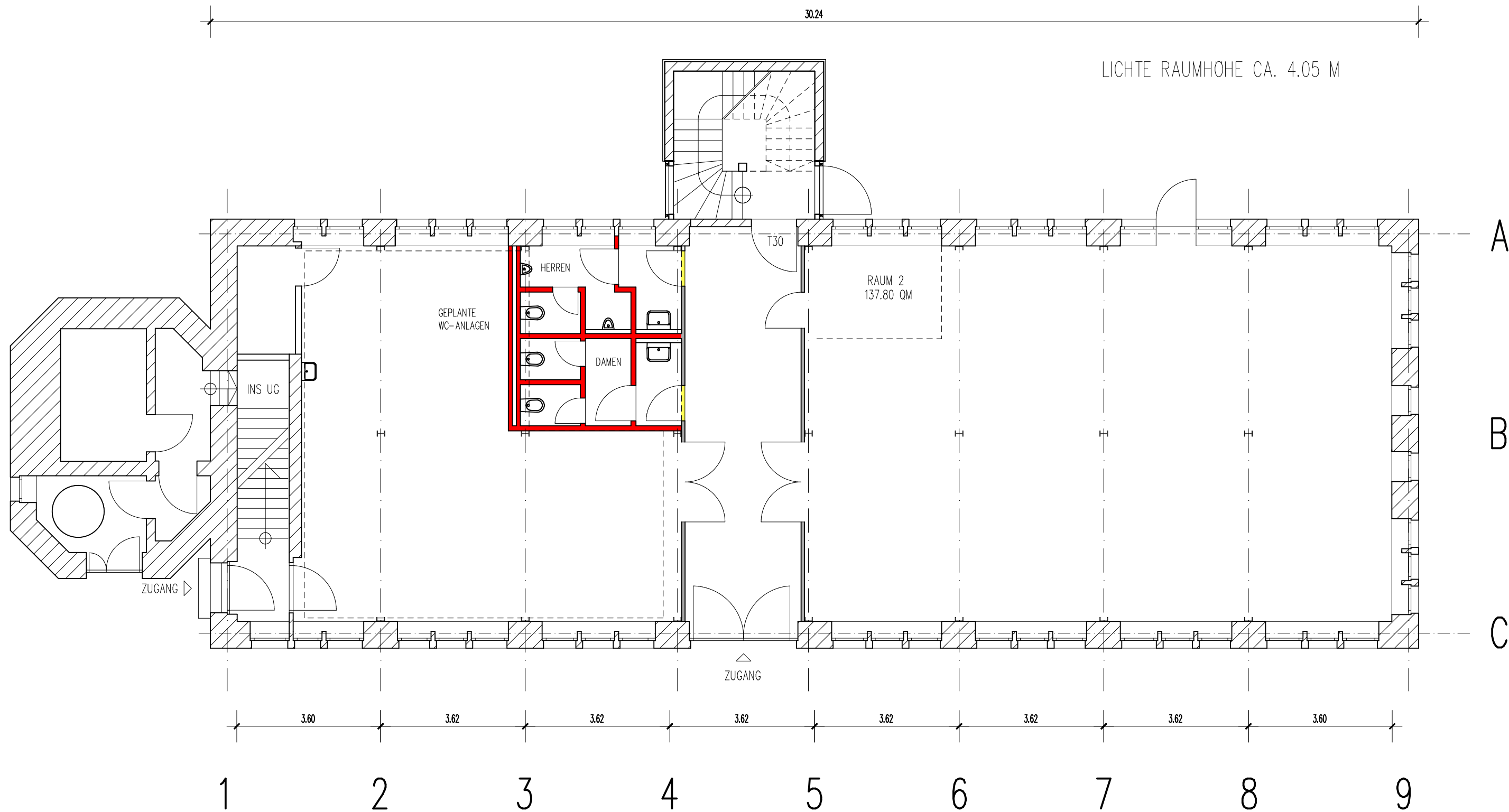
teilt mit, dass bezüglich des Hinweisschildes auf der BAB 81 für die Stadt Schramberg das Regierungspräsidium derzeit keine Möglichkeit sieht. Es kann über das Ministerium nochmals angefragt werden. Dieser Prozess ist jedoch langwierig.

StR Reuter

fragt, ob ein Hinweis in Schiltach oder Wolfach möglich ist.

OB Herzog

teilt mit, dass die Konzentration auf der A 81 liegt.



**JUNGHANS GEISSHALDE
BAU 50**

ERDGESCHOSS

M 1:100

Schramberg
Der Architekt

Datum
02.06.2015

Architekturbüro Rapp+Bihlmaier
Freie Architekten Partnerschaft

Eugen-Ritter-Str. 19
78713 Schramberg
Telefon 07422 / 1064
Telefax 07422 / 1066
info@rapp-bihlmaier.de
www.rapp-bihlmaier.de

rapp	
architektur	bihlmaier